

Gemeindebrief

Schweinfurt/Würzburg



Auf ein Wort ...

„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.“

Markus 6,31

Der Sommer ist da. Die Tage werden länger, die Abende wärmer. Eigentlich die perfekte Zeit zum Ausruhen.

Und doch passiert oft etwas anderes: Wir greifen zum Handy. Noch ein Video. Noch eine Nachricht. Vielleicht „nur kurz“ eine Serie und plötzlich ist es Mitternacht. Oder wir wechseln von App zu App, ohne genau zu wissen, warum. Wir warten auf irgendetwas oder irgendjemanden und am Ende sind wir nicht nur müde, sondern auch innerlich unruhig.

Vielleicht kennen Sie das: Man „tut nichts“ und fühlt sich trotzdem nicht erholt. Der Körper kommt zur Ruhe, aber die Gedanken laufen weiter. Die innere Stille bleibt aus.

Es gibt nämlich verschiedene Arten von Erholung.

Die eine ist passiv: auf dem Sofa liegen, dösen, durch das Handy scrollen. Auch das hat seinen Platz. Es ist nicht falsch. Aber oft bleibt es an der Oberfläche. Man steht wieder auf und ist nicht wirklich erneuert.

Die andere ist aktiv, und vielleicht überraschend: Sie kostet nicht mehr Kraft, sondern schenkt neue.

Ein Gespräch, in dem man wirklich zuhört. Oder selbst gehört wird.

Ein Spaziergang am Abend.

Ein Moment, in dem man den Sonnenuntergang bewusst wahrnimmt.

Ein Kaffee ohne Eile.

Ein ehrliches Lachen.

Ein paar Minuten im Gebet.

Oder einfach still dasitzen und innerlich eine Danksagung ausdrücken – Gründe gibt es genug.

Diese Form der Erholung berührt unser Inneres. Sie bringt nicht nur den Körper, sondern auch die Seele zur Ruhe.

Jesus sagt: „Kommt mit ... und ruht ein wenig aus.“

Er lädt nicht nur zu einer Pause ein. Er lädt zur tiefen Ruhe ein, zu einer Ruhe, die von innen kommt.

Und noch etwas: Jesus spricht von einem „einsamen Ort“. Das ist kein Ort der Einsamkeit, sondern ein Raum der Begegnung – mit sich selbst und mit

Gott. Gerade dort kann neue Kraft wachsen.

Ich wünsche uns für die Sommerzeit, dass wir solche Orte finden, der äußeren und inneren Ruhe. Dass wir Zeiten erleben, die uns wirklich erfrischen. Und dass wir den Mut haben, sie bewusst zu gestalten.

Denn echte Ruhe ist so wie der Glaube ein Geschenk und zugleich eine Entscheidung.

Rigels Kasmollari



Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch
&
Gottes Segen

Hebräer 6,19

Die Hoffnung
haben wir
als einen
sicheren
und festen
Anker unsrer
Seele.

MONATSSPRUCH

Hebräer 13,3

Denkt an die
Gefangenen,
als wäret ihr
mitgefangen;
denkt an die
Misshandelten,
denn auch
ihr lebt noch
in eurem
irdischen Leib!

Jun

Amos 5,24

Es ströme aber
das Recht wie
Wasser und die
Gerechtigkeit
wie ein nie
versiegender
Bach.

Jun

MONATSSPRUCH

Informationen

Gottesdienst des Großbezirks in Gollhofen

Am 17. Mai werden wir uns als Großbezirk wieder zu einem Gottesdienst in Gollhofen treffen. Wir freuen uns sehr auf diesen Sonntag, wo sich Menschen aus allen drei Bezirken treffen werden.

Wir werden einen abwechslungsreichen Gottesdienst feiern zum Thema:
„Schmeckt's Dir?“



Wir werden singen, beten, hören und uns austauschen. Bei gutem Wetter ist auch ein Spaziergang nach dem Essen geplant. Wolfgang Allgaier wird uns eine kleine Tour aussuchen.

Adresse:

Gasthaus zum Stern, Hauptstraße 3,
97258 Gollhofen

Die Speisekarte des Gasthofes wurde verschickt. Bitte sucht Euch schon im Vorfeld ein Essen aus, das ihr dann bei der Ankunft an die Leute vom Gasthaus weitergeben könnt. Auf diese Weise kommen wir dann nach dem Gottesdienst schnell zu unserem Essen.

Herzliche Einladung an alle! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

SR

Gottesdienst an Pfingsten

Am 24. Mai feiern die Christen dieser Welt das Pfingstfest, so auch wir. Wir wollen alle Zurückgebliebenen (die, die nicht im Urlaub sind), herzlich zu unseren Pfingstgottesdiensten einladen. Immerhin feiern wir ja an Pfingsten den Geburtstag der Kirche.

Schweinfurt: 10.00 Uhr – Thema: „Der eine geht, ein anderer kommt“

Würzburg: 10.00 Uhr – Thema: „Alle verstehen uns –

Von Kindern und Fußballfans.“

Wir freuen uns auf alle, die kommen!

SR

MAHLZEIT

**Herzliche Einladung zu Apostelgeschichte 2:
*Alle, die zum Glauben an Jesus gefunden hatten,
ließen sich regelmäßig von den Aposteln
unterweisen und lebten in enger Gemeinschaft.
Sie feierten das Abendmahl und beteten
miteinander. Und jeder der kam, brachte einen
Freund mit.***

**Das wollen wir an drei Abenden miteinander tun.
Das Thema der Abende:**

Gott, Vater und Sohn und Heiliger Geist

**Wir beginnen um 18 Uhr mit einem gemeinsamen
Abendessen.**

**Von 19 Uhr bis 20.30 Uhr gibt's zum Thema
passend einen Impuls, einen Filmausschnitt,
Fragen für die Tischrunde und Gebet und Segen.**

Termine:

Montag, 15. Juni 2026 – Vater

Freitag, 24. Juli 2026 – Sohn

Mittwoch, 23. September 2026 – Heiliger Geist

**In der Christuskirche Würzburg
Friedrich-Ebert-Ring 39**

Bankverbindung Schweinfurt/Würzburg



Nochmal der Hinweis zum Thema Banküberweisungen. Seit Oktober 2025 wird bei Banküberweisungen der Name des Kontobesitzers mit dem Namen auf der Überweisung verglichen und muss buchstabengetreu identisch sein. Manche Banking-Software ist toleranter und lässt Abwei-

chungen zu, manche bestehen auf den exakten Namen.

Die offizielle Bezeichnung ist in unserm Fall sehr lang. Deshalb haben wir einen sogenannten „Alias-Namen“ eingerichtet, der auch funktioniert: „**EmK Schweinfurt/Würzburg**“. Eine Überweisung an unseren Bezirk soll schließlich nicht am Namen scheitern :-)

Die IBAN ist unverändert DE25 7935 01010 0000 0034 34.

MiA

Sommerfest im Ringpark



Thema: „Ich seh' nix“

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder ein Sommerfest im Ringpark feiern.

Der Bezirksfamiliengottesdienst findet am 28. Juni um 10.30 Uhr statt.

Es wird ein Theaterstück geben, lustige Lieder, blinde Spiele und natürlich Essen und Getränke.

Merkt euch den Termin vor und ladet große und kleine Freund:innen dazu ein.

JBR

Regenbogenbank



Um im Mai am Katholikentag noch sichtbarer zu werden, haben wir vor unserer Kirchentür eine Regenbogenbank aufgestellt. Als Mitglied in der Willkommensgemeinde, ist das ein sichtbares Zeichen – neben dem Banner über unserem Eingang.

In Anlehnung an die „friendship bench“ aus Simbabwe (da sitzen Großmütter auf Holzbänken und schenken ihren Nachbarn ein offenes Ohr), werden wir diese Bank als Gesprächsbank nutzen und uns mit dem Angebot „ich höre gerne zu“, den Menschen zuwenden. Hier kann sich jede/r von uns einbringen – wer immer Zeit übrig hat, und der Einsamkeit der Mitmenschen begegnen möchte (laut einer Studie fühlt sich jeder Zweite zwischen 16 und 30 Jahren und ein Großteil der Senior:innen, einsam).

Ein Konzept dafür, werden wir im AKW erstellen.

Ein herzliches Dankeschön an Markus Apel der die Bank zusammengebaut und vor der Kirche verankert hat.

JBR

Verstorben

Am 27. Februar 2026 gegen 8 Uhr morgens verstarb Helena Deitner, im Alter von 92 Jahren zu Hause bei ihrer Tochter Lydia, die sie in den letzten Jahren und Monaten gepflegt hat. Die Beerdigung fand am 6. März in Schweinfurt statt. Helena Deitner gehörte viele Jahre lang zu unserer Gemeinde in Schweinfurt.

Am Ende hat Helena Deitner sehr gelitten und auch immer wieder Gott darum gebeten, sie zu sich zu holen.

Die Familie empfand den Tod von Helena Deitner am Ende als Erlösung. Für ihre Tochter Lydia war die Pflege am Ende sehr mühsam. Die Familie hat Frieden gefunden über ihrem Tod.

Über der Trauerfeier stand ein Wort aus dem Propheten Jesaja (Jes. 43,1):
Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

SR

Es sind noch Plätze frei in Würzburg 🤗...

- 🤗 für kreative Menschen, die für abwechslungsreiche Blumendekoration auf dem Gottesdiensttisch sorgen
- 🤗 für kontaktfreudige Menschen, die vor dem Gottesdienst, die Besucher willkommen heißen
- 🤗 für Genießer, die gerne Kaffee (oder Tee) trinken und dies nach dem Gottesdienst organisieren
- 🤗 für technisch begabte Menschen, die die Zoom Übertragung oder auch die Folien für den Gottesdienst übernehmen
- 🤗 für „präsente“ Menschen, die den Einleitungsdienst mit Lesungen und auch selbst gewählten Texten unterstützen
- 🤗 für musikalische Menschen, die mit Gitarren-, oder Klavierspiel oder auch anders den Gottesdienst begleiten



Es sind viele Menschen für ein gelingendes Gemeindeleben nötig. Wer sich in einer (oder auch mehreren) Beschreibungen wiederfindet und sich beteiligen möchte, kann sich gerne an die Pastoren oder an Menschen, die schon eine Aufgabe übernommen haben, wenden.

Anette Schindelman

Gartencafé in Schweinfurt



**Nicht vergessen:
Am Muttertag, 10. Mai
am 14 Uhr**

öffnet das Gartencafé im Schweinfurter Kirchengarten und eröffnet somit die Gartencafésaison 2026.

Fühlt euch herzlich eingeladen und ladet herzlich ein.

Flyer liegen in den Gemeinden aus.

JBR

Süddeutsche Jährliche Konferenz (SJK)



Vom 19.-21. Juni tagt die SJK in Gerlingen bei Stuttgart. Die Jährliche Konferenz fasst alle Beschlüsse, die für die Arbeit der Kirche und somit auch für uns wichtig sind.

Das Thema der Konferenz lautet:

„bring & share“. Bringen und teilen. Die Hauptamtlichen und die ehrenamtlichen Konferenzdelegierten (Laiendelegierte) werden dort sein und die Belange unseres Bezirks vertreten und einbringen.

Der Konferenzgemeindetag findet am Sonntag (21. Juni) in der Schwabenlandhalle in Fellbach statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Weitere Infos unter „emk-sjk.de“

An diesem Sonntag finden auf unserem Bezirk Franken West keine Gottesdienste statt.

SR

Kinder-Sommer-Camp in Schweinfurt

Für das erste Wochenende der Sommerferien (1.-2. August) planen wir erneut das Kinder-Sommer-Camp. Alle unsere Aktivitäten werden sich auf das Land und das Motto der diesjährigen Kinder-helfen-Kindern-Aktion ausrichten – die Materialien dafür erarbeitet die EmK Weltmission gerade noch. Wir werden also landestypisch essen, spielen, basteln, reden. Und wir bereiten den Gottesdienst am Sonntag vor. Hoffentlich ausgepowert, schlafen wir in der Kirche (oder auch im Zelt im Garten) und freuen uns dann auf viele Gäste und Spenden im Gottesdienst. Im Anschluss gibt es Reste-Essen vom Vortag für alle – durchgezogen schmeckt es ja eh am besten.

Britta und Arno Moratz

Wesley Scouts im Notbetrieb!



Vor etwa einem $\frac{3}{4}$ Jahr bin ich als Notfallhilfe ins Team der Wesley Scouts eingestiegen. Das bisherige Team war „für ein halbes Jahr“ auf Manu zurückgeschrumpft und damit die Arbeit weitergehen kann und nicht pausieren muss, wollte ich überbrückend helfen.

Ich bin immer noch dabei und auch für die nächste Zeit ist keine Besserung an der Teamfront zu erwarten. Selbst zu zweit, ist es kaum möglich ein abwechslungsreiches Programm für die Scouts anzubieten, weswegen dankenswerterweise auch noch weitere Helfer bei einzelnen Terminen einspringen. Zu dritt geht dann was.

Doch auch wenn wir zu dritt sind, sehe ich die Last, die auf Manus Schultern liegt. Er ist der Einzige, der von der ganzen Materie Ahnung hat. Der einzige Scout. Ich und auch alle weiteren Helfer, müssen eingewiesen werden, können nicht alle Aufgaben anleiten, denn wir haben selbst keinen Plan. Programmplanung hängt immer am Manu – er muss immer am Start sein und hat die volle Verantwortung.

Insbesondere jetzt auch fürs Südcamp in den Pfingstferien sehe ich seine Frustration. Er fährt mit 5 motivierten Scouts ALLEINE aufs Camp. Er wird ALLEINE vor Ort für die Orga seines Stammes zuständig sein. Auch hier wäre Unterstützung super.

Kurzum: Es braucht wirkliche Hilfe. Nicht nur Terminweise, sondern mit regelmäßigem Engagement. Vollwertige Teammitglieder werden gesucht, denn auch ich war nur zur Überbrückung gedacht und auch Manus Motivation schwindet.

Was heißt es, ein Teammitglied zu sein?

- 1x im Monat: 14-17 Uhr Stammtreffen (Termine werden gemeinsam geplant)
- je nach Orga: alle 3 Monate eine Teamsitzung – kurze Abstimmung per zoom
- alle 2 Jahre Südcamp der Wesley Scouts (1 Woche in den Pfingstferien)
- ggf. 1x im Jahr eine Übernachtungsaktion
- etwa 1x im Jahr Unterstützung durch eine tolle Schulung des Kinder- und Jugendwerks im Scoutsbereich

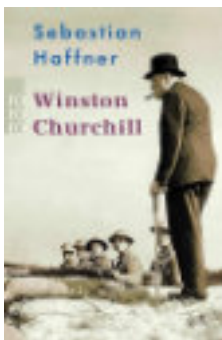
Na? Fühlst du dich angesprochen? Kannst du dir die Arbeit mit unseren Scouts vorstellen? Der bunte Haufen freut sich mega über Zuwachs – über dich!

Wenn du noch Fragen hast, melde dich einfach bei mir oder Manu.
Wir motivieren gerne.
Viele Grüße und Gut Pfad

von den Wizzlie Käuzen und Anni Wolf

Buchvorstellung Leserunde

Der nächste spannende Beitrag naht: Reinhard Wick wird uns "**Sebastian Haffner: Winston Churchill**" am **Samstag, den 13. Juni um 19:30 Uhr** bei Familie Bratengeier (Zellerau) vorstellen:



Reinhard schreibt (kleine Anpassungen durch KB):

"Der Autor: Sebastian Haffner 27. Dezember 1907 - 2. Januar 1999, Buchautor, Historiker und Journalist.

Schwerpunkt: Die Rolle Churchills im Gegenüber zu Hitlerdeutschland und die Auswirkungen auf das Nachkriegsdeutschland und Nachkriegseuropa.

Warum ich das Buch für vorstellenswert halte: Es geht um zeitlose Fragestellungen:

- *Wie „funktioniert“ Politik?*
- *Wie verhalten sich die persönliche Geschichte eines Menschen und die große Weltgeschichte zueinander?*
- *Wie ist das Verhältnis von Politiker und Mensch zu verstehen?*
- *Kontingenz (Zufälligkeit, Einmaligkeit, Unvorhersehbarkeit) von politischen Entwicklungen und historischen Vorgängen."*

Anmeldungunter K.Bratengeier@t-online.de

Herzliche Grüße

Klaus Bratengeier

BUCHTIPP

Berichte

Bibelstunde bei Anne Arenz



Die Bibelstunde mit anschließendem Abendmahl im gemütlichen Wohnzimmer bei Anne Arenz, ist für sie und uns immer eine gesegnete Zeit. Der Austausch und die Gemeinschaft bedeutet Anne sehr viel. Weil sie aus alters- und gesundheitlichen Gründen, seit ein paar Jahren, nicht mehr zum Gottesdienst und zur Bibelstunde kommen

kann, aber im Herzen ist sie mit der Gemeinde sehr verbunden.

In der Regel treffen wir uns am ersten Dienstag im Monat bei ihr. Außer es kann aus terminlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht bei ihr sein. Manchmal sind wir (mit Judith und Sigggi) zehn Personen und haben meist einen regen Austausch untereinander.

Christa Rohleder

Passionsandachten



In den sechs Wochen vor Ostern fanden jeweils am Mittwochabend Passionsandachten per Zoom statt. Menschen aus allen Gemeinden unseres Großbezirks nutzten gerne diese Gelegenheit, einer Liturgie zu folgen, ein Kreuzweg-Bild des Malers Sieger Köder zu betrachten, Gedanken dazu zu hören und sich kurz auszutauschen. Mich persönlich haben die ungeheuer ausdrucksstarken Bilder sehr angesprochen. Die Andachten in der vorösterlichen Zeit haben mir gut getan - mitten unter der Woche den Alltag zu unterbrechen und mich von den Bildern, Gedanken und Gebeten berühren zu lassen.

Angela Bratengeier

Agapemahl am Gründonnerstag

„Grünes am Gründonnerstag“! Gemäß diesem Motto wurden verschiedenste grüne Speisen zum Agapemahl am Gründonnerstag in die Würzburger Kirche mitgebracht. An festlich gedeckten Tischen feierten



wir zunächst eine Liturgie, bei der ein weiteres eindrucksvolles Kreuzweg-Bild von Sieger Köder im Mittelpunkt stand. Dann ließen wir uns gemeinsam das leckere Essen schmecken und kamen rege mit-

einander ins Gespräch. Menschen aus den Gemeinden in Würzburg und Schweinfurt und auch ein paar Gäste haben sich zu diesem besonderen Fest-Mahl einladen lassen.

Angela Bratengeier

Karfreitag in Schweinfurt

Am Karfreitag gab es in Schweinfurt einen Gottesdienst um den Abendmahlstisch mit einer Kreuzmeditation und gemeinsamer Lesung.



Ein eindrucksvoller Gottesdienst – eben ganz anders.

JBR



Ostern in Schweinfurt



Im Ostergottesdienst hat sich alles ums Ei gedreht: wir haben Ostereier gesucht, wir haben erfahren, woher der Brauch mit den Ostereiern vielleicht kommt, und wir haben einer kleinen Wachtel beim Schlüpfen aus ihrem Ei zugesehen. Sogar der Sprecher im youtube-Video fand, dass das Wachtel-Küken am Anfang noch „nackt und hässlich“ aussieht. Aber dann war es ganz flauschig und süß.



Nach dem Gottesdienst haben die Kinder (wir waren nur drei!) Osternester für die ganze Gemeinde im Kirchgarten gesucht und gefunden. Zu essen gab es sehr viel, und am besten waren die Waffeln, die Josefine und ich mit vielen verschiedenen Zutaten verziert haben.



Arno + Britta Moratz

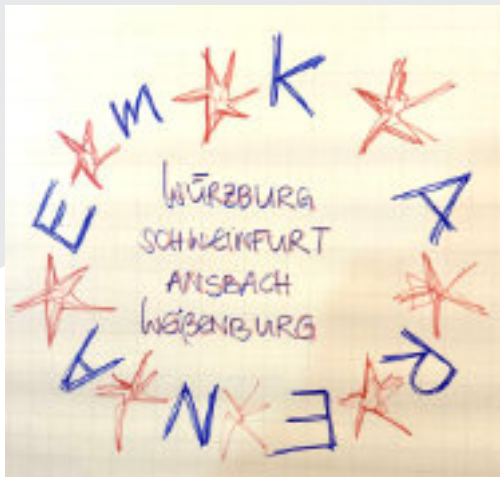
Gemeindefreizeit in Hobbach



Gäbe es einen „**EMK-Freizeiten-Oscar**“ für die beste Gemeindefreizeit der Welt, dann wäre dieses Wochenende nicht nur „nominiert“ gewesen. Es hätte sicher gleich mehrere Trophäen abgeräumt: für Regie + Drehbuch (eine tolle Crew hat ein buntes und vielseitiges Programm auf die Beine gestellt), für Musik + Tanz und natürlich für sämtliche Haupt- und Nebendarsteller (sowohl männlich als auch weiblich), vom Catering mal ganz abgesehen – alles absolutes Spitzenniveau! Aber mit weniger hätten wir uns auch nicht zufriedengegeben. Im folgenden Text haben wir ein paar Highlights zusammengefasst, damit alle, die nicht dabei waren, wissen, was sie verpasst haben.

Vom **27. – 29. März 2026** waren rund 40 Gemeindemitglieder aus Weibenburg, Ansbach, Würzburg und Schweinfurt mit am Start und ver-





wandelten das Schullandheim Hobbach zum „Walk Of Fame“. Bereits beim Sektempfang am Freitagabend gab es ein erstes „Meet and Greet“ bei dem man den ganz großen Ikonen der Filmindustrie einmal persönlich die Hand schütteln konnte: Grace Kelly, „Dick und Doof“, eine namenlose amerikanische Filmdiva, die „Blues Brothers“ (gleich in

doppelter Ausführung), zwei Minions, Barbie, zwei geheimnisvolle „Ladies in Black“, Heinz Rühmann und der Gentleman Johannes Heesters – sie alle standen auf dem roten Teppich friedlich vereint neben dem Terminator und einem Squidgame-Darsteller in voller Montur –



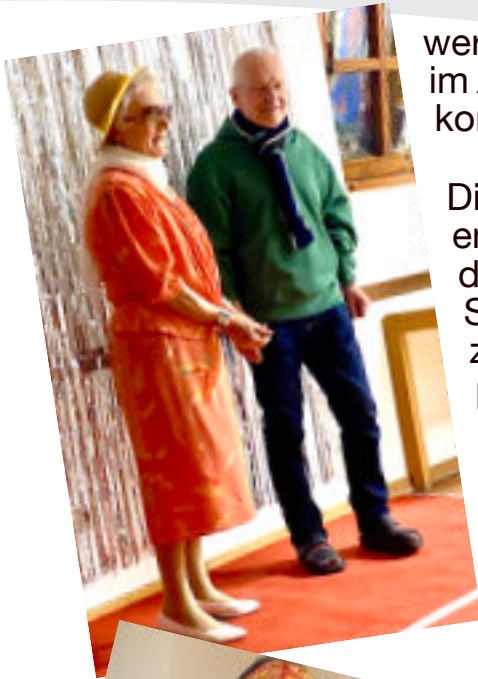
um nur einige der illustren Persönlichkeiten zu nennen.

Der gelungene und kurzweilige Kennenlernabend unter der Regie von Anke, Andi, Tini und Michel (Crew Würzburg) stimmte uns alle wunderbar auf das Thema ein.

Eine gemeinsame Abendandacht gab allen nochmal die Möglichkeit sich

auf den zu besinnen, der uns als so eine bunte und fröhliche Gemeinschaft in seinem Namen zusammenführt: Gott, der eigentlich die Hauptrolle in unserem Leben spielen sollte und dessen Regie wir uns gerne anvertrauen wollen, weil er für uns da sein möchte, wenn die großen Schein-





werfer aus sind und wir wieder im Alltag unseres Lebens angekommen sind.

Die Bibelarbeit am Samstag entführte uns ebenfalls in drei Filmwelten. Pastor Sabbath aus Ansbach bezog seine Gesprächsimpulse auf einen Bibelfilm bei dem König Saul der „Hexe von Endor“ begegnet. Pastor Wolfgang (Weißenburg) zeigte uns einige Szenenbilder aus dem Film Matrix und weckte unsere Neugier, indem er uns auf viele kleine biblische Anspielungen aufmerksam machte, die bei Matrix zu finden sind. Unser Würzburger Pastor Siggie zeigte uns gleich mehrere Ausschnitte aus dem Weltuntergangsfilm „2012“, bei dem Menschen Raumschiffe bauen, um Tiere und Menschen von der Erde zu retten – was uns im Bibelgespräch dann zur Geschichte der „Arche Noah“ im Alten Testament führte.



Parallel zu diesem Austausch in Kleingruppen, fand wieder ein **Kinderprogramm** statt, über das aus „erster Hand“ gleich hier von Josefina be-



Fortsetzung auf S. 20

Termine

zum Vormerken

| | |
|--|--|
| Singalong+ | 06.05., 10.06., 16.09. 07.10., 11.11., 02.12. |
| WesleyScouts | 16.05. (falls Sommercamp aus- fällt), 23.-30.05. Sommercamp, 27.06., 25.07., 19.09., 10.10., |
| Seniorenkreis | 26.05., 30.06., 28.07., 29.09., 27.10., 24.11., 22.12. |
| Café im Kirch- garten (SW) | 10.05.26, anschl. GD um 17 Uhr, 14.06., 12.07., 13.09. mit Flohmarkt |
| Kirchlicher Unterricht | Termine kommen demnächst |
| GD Aufn. in die Kirchen- gliedschaft | N.N. |
| Bezirksgottes- dienst | Gollhofen Großbezirk 17.05. WÜ 28.06., 26.7. geplant in SW , aber evtl. in WÜ/Randersacker, WÜ 13.09., SW 04.10., WÜ 29.11. |
| Taizé-Andacht Albertshofen | 19.05., 16.06., 14.07., 25.08., 22.09., 20.10., 17.11., 15.12. |
| Freizeit | N.N. |
| Bezirks- konferenz | BK-Klausur 17.10. SW |



01. Fr.
02. Sa.
03. So. SW, WÜ: 10.00 GD
04. Mo. 17.00 Sockenmädel (Zoom)
05. Di. SW: 15.00 Bibelstunde
06. Mi. WÜ: 19.00 SingAlong+
07. Do.
08. Fr. MHS: 19.30 Gefragt-gewagt
09. Sa.
10. So. WÜ: 10.00 GD,
SW: 14.00 Gartencafé, GD 17.00,
11. Mo. 17.00 Sockenmädel (Zoom)
12. Di. SW: 15.00 Bibelstunde
13. Mi.
14. Do.
15. Fr.
16. Sa. WÜ: 14.00 Wesley Scouts
17. So. Gollhofen. 10.30 Großbezirks-GD
Kein GD in SW/WÜ
18. Mo. 17.00 Sockenmädel (Zoom)
19. Di. SW: 19.30 Bibelstunde Zoom),
AHO: 19.30: Taizé
20. Mi.
21. Do.
22. Fr.
23. Sa.
24. So. SW, WÜ: 10.00 GD
25. Mo.
26. Di. WÜ: 15.00 Seniorenkreis
27. Mi.
28. Do.
29. Fr.
30. Sa.
31. So. SW, WÜ: 10.00 GD

Hebräer 13,13

MONATS SPRUCH

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, enn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!

- 01. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 02. Di.
- 03. Mi.
- 04. Do.
- 05. Fr.
- 06. Sa.
- 07. So. SW, WÜ: 10.00 GD
- 08. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 09. Di. SW: 15.00 Bibelstunde
- 10. Mi. WÜ: 19.00 SingAlong+
- 11. Do.
- 12. Fr.
- 13. Sa. WÜ: 19.30 Lesekreis Fam. Bratengeier
- 14. So. SW, WÜ: 10.00 GD SW 14.00 Gartencafé
- 15. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 16. Di. SW: 15.00 Bibelstunde, AHO:19.30:Taizé
- 17. Mi.
- 18. Do.
- 19. Fr. SJK Gerlingen/Fellbach
- 20. Sa. SJK Gerlingen/Fellbach
- 21. So. SJK-GD 10.00 Fellbach
- Kein GD in SW/WÜ**
- 22. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 23. Di. SW: 15.00 Bibelstunde
- 24. Mi.
- 25. Do.
- 26. Fr.
- 27. Sa. WÜ: 14.00 Wesley Scouts
- 28. So. WÜ: 10.30 BezGD Sommerfest im Ringpark
- 29. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 30. Di. SW: 19.30 Bibelstunde (Zoom), WÜ: 15.00 Seniorenkreis

Amos 5,24

MONATS SPRUCH

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

- 01. Mi.
- 02. Do.
- 03. Fr. MHS: 19.30 Gefragt-gewagt
- 04. Sa.
- 05. So. SW, WÜ: 10.00 GD
- 06. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 07. Di. SW: 15.00 Bibelstunde
- 08. Mi.
- 09. Do.
- 10. Fr.
- 11. Sa. SW: 15.00 Taufe Rahel Njamen
- 12. So. SW: 14.00 Gartencafé, 17.00 Andacht, WÜ: 10.00 GD
- 13. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 14. Di. SW: 15.00Bibelstunde AHO:19.30:Taizé
- 15. Mi.
- 16. Do.
- 17. Fr.
- 18. Sa.
- 19. So. SW, WÜ: 10.00 GD
- 20. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 21. Di. SW: 15.00 Bibelstunde
- 22. Mi.
- 23. Do.
- 24. Fr.
- 25. Sa. WÜ: 14.00 Wesley Scouts
- 26. So. BezGD vorauss. in SW: 10.30
- 27. Mo. 17.00 Sockenmädels (Zoom)
- 28. Di. SW: 19.30 Bibelstunde (Zoom), WÜ: 15.00 Seniorenkreis
- 29. Mi.
- 30. Do.
- 31. Fr.

SW: Schweinfurt
WÜ: Würzburg
AHO: Albertshofen

AN: Ansbach
WUG: Weißenburg
SC: Schwabach

(Bez)GD: (Bezirks-)Gottesdienst
KU: Kirchlicher Unterricht



richtet wird:

Kinderprogramm mit Thea

Als wir drei Kinder den Raum betraten, staunten wir nicht schlecht. Massen an Goldfolie, Cuttermesser, weiße Farbe, Karton und alle möglichen anderen Bastelmaterialien. Die Idee für

das Kinderprogramm stammte eigentlich von Britta, doch leider konnte sie nicht zur Gemeindefreizeit kommen. Im Kinderprogramm war es unsere Aufgabe berühmte Filmintros nachzustellen, indem wir uns alles basteln, dass wir dafür benötigen. Ein Beispiel wäre das berühmte Intro von „Dreamworks“, bei dem ein Kind auf einem Halbmond sitzt und seine Angel



auswirft. Aus Karton schnitten wir einen Halbmond und kleinere Wolken aus. Den Mond befestigten wir an einem Stuhl und Lara durfte das Kind mit der Angel spielen. Ein weiteres berühmtes Filmintro ist das von Pixar. Bei dem die kleine Lampe ins Bild springt. Marina wurde als Lampe verkleidet und bekam sogar eine Stirnlampe. Thea half uns viel und gestaltete mit ihrer lieben Art ein wunderschönes Kinder-

programm. Nach der „harten Bastelarbeit“ machten wir Kinder einen kleinen Ausflug zum naheliegenden Spielplatz. Die Vorfreude auf das kleine Ratespiel am Abend - in dem mehr Arbeit steckte als gedacht - stieg.

Am bunten Abend wurden die Filmintros von uns präsentiert. Alle Intros wurden vom „Publikum“ begeistert erraten und wir Kinder erhielten viel Lob für die tolle Darstellung. (von Josefina)



Am Samstag-Nachmittag wurden wieder verschiedene Workshops angeboten, Spiel und Spaß waren garantiert, es gab Gymnastik, Bewegung und einige Gruppen bereiteten sich auch schon auf den bunten Abend vor, der natürlich auch unter dem Motto „GANZ GROSSES KINO“ stand. Um 20 Uhr hieß es dann „It's Showtime!“ und das Publikum saß gespannt auf den Plätzen.

Christine aus Weißenburg präsentierte uns ein Quiz bei dem es auf der Leinwand großartige Naturphänomene und besondere historische Orte zu erraten galt. Die Crew Schweinfurt, vertreten

vier Quiz-Teams beim

„Großen Preis“ in 6 Kategorien (Pantomime, Filmklassiker, Malen, Bilderrätsel, Musik und Zitate) gegeneinander antreten und ihr Wissen zum Thema Kino unter Beweis stellen. Des Weiteren gab es tolle Showeinlagen, wie zum Beispiel die Line-Dance-Performance mit Ralf und seinen mutigen Tänzerinnen, oskarreife Lorient-Sketches und bei der „After-Show-Party“ natürlich Karaoke bis weit nach Mitternacht!

Abschließen durften wir unsere Gemeindefreizeit mit einem besonderen Sonn-



tagsgottesdienst. Der **Bibliolog** von unsrer Pastorin Judith war sehr berührend. Wir tauchten ein in eine Geschichte, die sowohl bei Matthäus und Markus zu finden ist: hier tritt eine Frau auf, die Jesus kurz vor seinem Tod Öl über das Haupt gießt, um ihn auf sein Begräbnis vorzubereiten. Auch im Johannes-Evangelium wird Ähnliches berichtet: Maria von Bethanien,



die Schwester von Lazarus und Marta, salbt Jesu Füße mit kostbarem Nardenöl und trocknet sie mit ihrem Haar. Bibliolog ist eine interaktive Methode zur Auslegung biblischer Texte, bei der Teilnehmende in Rollen von biblischen Figuren schlüpfen und deren Gefühle sowie Gedanken ausdrücken können. Und wir durften erfahren, dass der Duft dieses wertvollen Öles und die liebevolle Zuwendung von Maria Jesus vielleicht noch am Kreuz Trost gesendet haben, als er sich von Gott und der Welt verlassen fühlte.

Nach dem Mittagessen gab es noch einen großen Segenskreis im Hof und eine herzliche Verabschiedung, bei der wir uns alle nochmal persönlich ein paar Worte sagen konnten. Und natürlich durfte auch das obligatorische Gruppenfoto auf der Treppe nicht fehlen. Die Fotos in diesem Artikel werden sicher noch ein paar schöne Erinnerungen an dieses Wochenende wecken und ganz klar wollen wir auch im nächsten Jahr wieder zusammen im Großbezirk Franken-Nord unsere Gemeinschaft pflegen und nach Hobbach reisen.

Manuela Bowitz

Weltgebetstag 2026: God is so good....

So etwas voller Inbrunst zu singen, wenn frau in Nigeria lebt ... das zeugt schon von enormer innerer Kraft und Glaubensstärke! Es ist genau das, was wir Feiernde am 6. März, dem Weltgebetstag 2026, in Würzburgs Gnadenkirche miterleben durften im Gottesdienst, der weltweit nach der Ordnung gefeiert wurde, die Frauen aus Nigeria entworfen hatten. Was uns erzählt wurde, war sehr ehrlich ... und zutiefst erschütternd. Wie schrecklich ist es, wenn Witwen aus der Familie und der Dorfgemeinschaft ausgeschlossen werden, WEIL sie Witwen geworden sind... als sei das ihre Schuld? Wie grausam ist es, wenn Eltern täglich fürchten müssen, dass ihre Töchter nicht mehr von der Schule heimkommen, weil sie von Terroristen entführt oder getötet wurden, WEIL sie Mädchen sind und ihnen damit das Recht auf den Schulbe-



such abgesprochen wird? Und trotzdem singen die Nigerianerinnen: „God is so good!“. WEIL sie Trost und Stärke finden im solidarischen Miteinander, WEIL sie nicht aufgeben wollen zu hoffen und zu vertrauen auf einen gerechten Gott.

Das Würzburger Innenstadt-Team der

Weltgebetstagsmultiplikatorinnen ist in diesem Jahr um 1/3 gewachsen durch das tolle Engagement der Gnadenkirchen-Gemeinde. Es hat sich auf einen Schlag um die Hälfte verjüngt, weil gleich mehrere ganz junge Frauen inzwischen mitarbeiten. Und es wird nach wie vor bereichert durch eine tolle Band, die Familie Trommler. Sie haben es geschafft die vielen Menschen im Gottesdienst zum Tanzen zu bringen!! Und dann ist da die Kollekte von 600 Euro, die zusammenkam! Richtig fein!

Godi s so good!!



GvP

Kinderkirchen-Sonntag (KIKI)

Am 19.04. haben wir bereits zum 2. Mal einen KIKI-Nachmittag gemacht, d.h. wir haben alle Kinder aus der Kinderkirche und deren Eltern eingeladen, nach der Kirche oben in unseren Räumen zusammen zu kochen und zu Essen und anschließend noch ein kleines Programm zu machen - wir waren 15 Leute.

Diesmal stand „International“ auf dem Essensplan. Gemeinsam mit den Kindern haben wir geschnippelt, gekocht und den Tisch gedeckt und nach einem gemeinsamen Tischgebet-Danke-„Rap“ gab es leckere mexikanische Tortillas-„Wraps“, die jeder selber füllen und „zusammenbauen“ konnte. Als Beilage gab es einen albanischen Salat und als Nachtisch dann noch einen leckeren Obstsalat. Jeder wurde satt und hat sich über das leckere Essen gefreut.

Nachdem die Wetterlage anfangs noch etwas unsicher war, ist im Ver-

lauf unseres Essens das Wetter immer besser geworden. Die Sonne ist rausgekommen, so dass wir unser geplantes Programm durchführen konnten. Wir sind von der Kirche gemeinsam zur Löwenbrücke gelaufen und haben dann dort in 3 Kleingruppen Miniatur-Golf gespielt (mal mit mehr mal mit weniger Erfolg) und allen Beteiligten hat es Spaß gemacht. Die Kinder haben sogar vom „Minigolf-Pächter“ nach erfolgreichem Abschluss der 18 Bahnen eine kleine „Süßigkeit“ erhalten, über die sie sich sehr gefreut haben. Glücklich und zufrieden sind wir dann wieder zurückspaziert und haben uns dann verabschiedet und den „Rest-Sonntag“ jeder auf seine Weise abgeschlossen. Es war wieder eine gelungene Aktion, die wir gerne in ähnlicher Form wiederholen werden - vielleicht entwickelt sich ja auch eine Tradition daraus, zu der dann auch noch andere Familien mit eingeladen werden können, die aktuell noch nicht bei uns in der (KIKI) Kirche sind – wer weiß?

Michael Fritz

Bezirkskonferenz (BK) Schweinfurt/Würzburg

Am 20.04.26 traf sich die BK in Wü unter der Leitung unserer Superintendentin Dorothea Lorenz. Nach einem geistlichen Impuls von Dorothea zum Thema „bring&share“, bei dem der Fokus auf Authentizität, Ehrlichkeit und Gebet lag, haben wir uns hauptsächlich dem Bericht der Hauptamtlichen (also unseres Pastorenpaars) gewidmet. Der Bericht von unserem Pastor im Ruhestand Reinhard Wick wurde zu Kenntnis genommen und erst mal auf die Herbst-Tagung vertagt, da Reinhard leider nicht an der BK teilnehmen konnte und wir seinen Bericht dann gemeinsam mit ihm besprechen wollen.

Der Bericht von Siegfried und Judith stand unter dem Motto "Wir sind im Auftrag des Herrn unterwegs" (Zitat aus „Blues Brothers“) In Anlehnung an unsere diesjährige Gemeindefreizeit unter dem Thema „ganz großes Kino“. Sie haben im Bericht ein weiteres Zitat aus dem Film als Basis genommen und unter verschiedenen Aspekten in Bezug auf unsere Gemeinden beleuchtet.

„Es sind 106 Meilen nach Chicago, wir haben genug Benzin im Tank, 'n halbes Päckchen Zigaretten, es ist dunkel, und wir tragen Sonnenbrillen!“

Wo ist (unser) Chicago? Wo sind (unsere) Zigaretten? Haben wir den Durchblick mit Sonnenbrillen im Dunkeln? (Wo) sind wir unterwegs im Auftrag des Herrn? Diese Fragen wurden im Kontext mit unseren Aktionen beleuchtet, die wir als Gemeinde gemeinsam mit unseren PastorInnen bisher gemacht haben als Einzelaktion oder „Dauerprogramm“ und auch im Rahmen des „Change Prozesses“. Nicht eingeschlossen waren die vielen Bereiche, die z. T. von Einzelpersonen oder Gruppen, die genau so wichtig sind und mit viel Dankbarkeit wahrgenommen wurden, aber den Rahmen gesprengt hätten.

Es gab eine rege Diskussion, Feedback zu einzelnen Punkten, Ideen,

Anregungen und auch die kritische Auseinandersetzung, warum das ein oder andere nicht so (wie gewünscht) angenommen wird. Was können und wollen wir gemeinsam hieraus für unsere Kirche und für uns nach vorne gerichtet weitermachen, lassen oder neu anfangen? Lasst uns hier gemeinsam weiterarbeiten, was wir in Würzburg und Schweinfurt als EmK können und ausrichten wollen und vor allem, genau hinschauen, was die Leute „draußen“ brauchen und ob wir hierfür ein Angebot bieten können. Wie können wir sie erreichen? Was müssen wir tun, um an unser „täglich Brot“ zu kommen, Fragen über Fragen, an denen wir gemeinsam weiterarbeiten wollen.

Des Weiteren wurden die Kirchenbücher geprüft, wir sind im letzten Jahr gewachsen von 83 auf 86 Kirchenglieder :-). Es wurde auch die finanzielle Situation unsere Gemeinden aufgezeigt. Die Prüfung und Entlastung der Kasse erfolgt auf der Herbst-BK. Wir hatten in 2025 ein kleines Minus von ca. 3.500 EUR, das u.a. hauptsächlich aus der Neuanschaffung der Heizung für SW resultiert. Insgesamt sind die Spenden und monatlichen Beiträge zum Vorjahr in etwa gleich geblieben und reichen mit einem Teil der Mieteinnahmen für die Konferenzumlage. Alles was unsere Gemeinden angeht, wird aktuell hauptsächlich aus den Mieteinnahmen getragen bzw. es ist die Bereitschaft zu zweckgebundenen Spenden bei größeren Anschaffungen gegeben, insgesamt sind wir aktuell in etwa ausgleichend, aber „wir leben von der Hand in den Mund“ und können aktuell keine (geforderten) Reserven aufbauen.

Es wurden auch Wahlen getätigt, bei denen die Predigerlaubnis für alle Betroffenen erneuert wurde, sowie alle Seelsorgebeauftragten bestätigt wurden und Michael Apel als Kassensführer gewählt wurde. Des Weiteren wurde Michael Fritz als Konferenzdelegierter gewählt, sowie Tini Apel als Stellvertretung.

Es wurden auch die vorliegenden Berichte/Protokolle aus den verschiedenen Gruppen (ABS, AKW, Bau- und Finanzausschuss ...) mit Dank angenommen und zum guten Abschluss wurden wir von Dorothea mit einem Segen nach Hause geschickt.

Michael Fritz

Reparieren statt wegwerfen: Reparatur-Treff startet!

In den vergangenen Jahren organisierte die Umweltstation gemeinsam mit ehrenamtlichen Vereinen zweimal jährlich ein Repair-Café, das auf große Resonanz stieß. In den vergangenen Jahren ist die Nachfrage nach Reparaturmöglichkeiten kontinuierlich gestiegen. Mit dem neuen Reparatur-Treff reagiert die Umweltstation auf diesen Bedarf und schafft ein dauerhaftes Angebot: Ab Mai 2026 können Bürgerinnen und Bürger defekte Alltagsgegenstände gemeinsam mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern reparieren. Ermöglicht wurde das Projekt durch eine Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Um-

welt und Verbraucherschutz im Rahmen des Förderschwerpunktes für „Nicht-gewerbliche Reparaturinitiativen in Bayern“.

Der Reparatur-Treff versteht sich als offener, nicht-kommerzieller Raum, in dem gemeinschaftliches Reparieren im Mittelpunkt steht. Ziel ist es, die Lebensdauer von Gebrauchsgegenständen zu verlängern, Ressourcen zu schonen und Nachbarschaftshilfe zu fördern. Dabei treffen Menschen mit Reparaturbedarf auf engagierte Ehrenamtliche mit entsprechendem Know-how.

Repariert werden insbesondere Fahrräder sowie kleinere Haushaltsgeräte, Spielzeuge und (Garten-) Werkzeuge. Ausgenommen sind Unterhaltungselektronik wie Smartphones, Tablets, Laptops oder Fernseher sowie sperrige Gegenstände, die nicht mit dem Fahrrad transportiert werden können. Eventuell benötigte Ersatzteile müssen mitgebracht werden.

Der Reparatur-Treff ist ab Mai jeden Mittwoch von 16:30 bis 19:00 Uhr in der Umweltstation im Niggelweg 5 geöffnet.

Michael Fritz

Nach 100 Jahren endet die Zeltmission, und mit »freiraum – Glaube geht raus« beginnt ein neuer Weg in der EmK.



Ein vertrautes Bild verschwindet – und macht Raum für Neues: Nach hundert Jahren endet die Arbeit der Zeltmission in der Evangelisch-methodistischen Kirche. Zugleich beginnt unter dem Namen »freiraum – Glaube geht raus« ein neuer Abschnitt.

Gefeiert wird dieser Übergang am 1. und 2. Mai in Laichingen auf der Schwäbischen Alb. Rückblick und Aufbruch gehören dabei untrennbar zusammen.

Ein Jahrhundert mit Wirkung

Über viele Jahrzehnte hinweg hat die Zeltmission Menschen erreicht, die mit Kirche oft wenig Berührung hatten. Ihre Stärke lag in ihrer Schlichtheit: ein Zelt, ein offener Raum, eine Einladung.

Hans-Martin Kienle, Leiter der EmK-Zeltmission, beschreibt diese Erfahrung so: »Menschen brauchen Orte, an denen sie Gottes Ruf im Herzen spüren und hören können.« Genau solche Orte seien in den Zelten immer wieder entstanden. Viele hätten dort erstmals bewusst über ihren Glauben nachgedacht oder eine Entscheidung getroffen. Für Gemeinden sei daraus über Jahre hinweg ein tragfähiges Fundament gewachsen.

Veränderte Rahmenbedingungen

In den vergangenen Jahren wurde zugleich deutlich, dass die klassischen Formen der Zeltmission an Grenzen stoßen. Der organisatorische Aufwand wächst, während die Beteiligung vor Ort zurückgeht. Auch gesellschaftliche Erwartungen haben sich verändert: Viele Menschen suchen heute weniger Veranstaltungen, sondern persönliche Zugänge, Begegnungen und glaubwürdige Beziehungen. Vor diesem Hintergrund fiel die Entscheidung, die bisherige Arbeit zu beenden – und zugleich neu anzusetzen.

Eine neue Richtung: »freiraum«

Der neue Name ist bewusst gewählt. Er steht für Offenheit, Beweglichkeit und die Bereitschaft, gewohnte Wege zu verlassen.

Bernd Schwenkschuster, Sekretär für missionarischen Gemeindeaufbau für die Region Deutschland und geistlicher Leiter von »freiraum«, beschreibt die Ausrichtung so: »Der Name zeigt, dass Glaube hinausgeht zu den Orten, an denen Menschen leben, fragen und hoffen.«

Damit verbindet sich ein Perspektivwechsel: Nicht mehr die Einladung zu einer Veranstaltung steht im Mittelpunkt, sondern die Begegnung im Alltag.

Unterstützung für Gemeinden

»freiraum« versteht sich nicht als fertiges Konzept, sondern als Unterstützung für Gemeinden. Sie sollen ermutigt werden, eigene Formen zu entwickeln – passend zu ihrem Umfeld. Dazu gehören Begleitung und Coaching, kreative Möglichkeiten für Aktionen im öffentlichen Raum sowie geistliche Impulse, die Gemeinschaft stärken und neue Zugänge eröffnen. Im Kern geht es darum, Räume zu schaffen, in denen Menschen sich öffnen können – für Gespräche, für Fragen und für Glauben.

Einladung zum Mitfeiern

Der Übergang von der Zeltmission zu »freiraum« wurde am 1. und 2. Mai in Laichingen gefeiert.

Am Freitag steht der Rückblick auf hundert Jahre Zeltmission im Mittelpunkt. Der Samstag ist dem Neuanfang gewidmet – mit einem Gottesdienst und Einblicken in die zukünftige Arbeit. Eingeladen sind alle, die sich für missionarischen Gemeindeaufbau interessieren, nach neuen Wegen suchen oder diesen besonderen Moment miterleben möchten.

Ein Abschied – und vor allem ein Anfang

Mit dem Ende der Zeltmission geht eine prägende Epoche zu Ende. Der Auftrag bleibt – und wird in veränderter Form weitergeführt. Bernd Schwenkschuster beschreibt die Perspektive so: »Wir wollen Gemeinden und Menschen dazu befähigen, Räume zu schaffen, in denen andere Gott begegnen können – mitten in ihrem Alltag.«

Der Glaube bleibt nicht stehen. Er geht weiter – hinaus in neue Räume.

Der Autor Michael Löffler ist Theologischer Leiter der EmK-Kirchenkanzlei in Frankfurt /Main und Pressesprecher für die EmK in Deutschland.

Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@emk.de

Grenzen achten

Alle Gruppenleiter und Mitarbeiter im Bereich Mitarbeit Kinder und Jugend, müssen die Schulung (Prävention 0) absolvieren und die Teilnahmebestätigung beim Pastor einreichen. Die Termine für die weiteren Schulungen werden bekanntgegeben, sobald sie feststehen.

Die Zentralkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland (EmK) hat im vergangenen Jahr ein neues Rahmenschutzkonzept zum Schutz vor sexueller Gewalt verabschiedet (*unterwegs 13/2025*).

Glaube, der in der Liebe tätig ist

Martin Luther King kam in einer Rede im August 1967 auf das Gleichnis des barmherzigen Samariters zu sprechen. Er sagte zu dem Vorbild des Samariters, dass dies nur der Anfang sei. »Wahre Nächstenliebe, das ist mehr als das Lindern der Not eines Bedürftigen. Wahre Nächstenliebe versteht, dass die Straße umgebaut werden muss, die Bedürftige produziert.« Das neue Rahmenschutzkonzept der EmK dient nicht nur dazu, Maßnahmen zu ergreifen, wenn Menschen Gewalt erfahren haben und weiteren Schaden abzuwehren. Es leitet dazu an, die »Straßen umzubauen« und Gewalt vorzubeugen. Das Ziel ist: Die Evangelisch-methodistische Kirche bietet sichere Begegnungs- und Entfaltungsräume für alle Menschen.

Seine »Allgemeinen Regeln«, die Ratschläge John Wesleys an die Mitglieder seiner Gemeinschaft, beginnt er mit »erstens: Nichts Böses tun, sondern Böses aller Art meiden ...«. Vorbeugendes Denken und Handeln, also Prävention, erfordert von jeder Gemeinde, jeder kirchlichen Einrichtung große Anstrengungen und Sorgfalt. Denn die Zeit heilt keineswegs alle Wunden. Wir stehen vor der Herausforderung, uns das scheinbar »Unvorstellbare« vorzustellen, nämlich dass auch in unseren Räumen und Veranstaltungen Übergriffe stattfinden können.

Das Rahmenschutzkonzept ist Grundlage für alle Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen, um Schutzkonzepte für ihren Kontext zu entwickeln.

»Lasst die Kinder zu mir kommen«, sagte Jesus zu jenen, die ihm nachfolgten. Heute würde Jesus nicht nur fortfahren »und hindert sie nicht daran«, sondern »und schützt sie!« – und zwar alle, Kleine wie Große, die von Übergriffen gefährdet sind. So ist die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes elementarer Bestandteil des Evangeliums in Wort und Tat. Schützen ist nicht, was die Kirche auch macht, sondern was sie ausmacht. Schutzkonzepte – mit Risiko-Potential-Analysen und Intervention bis hin zur Aufarbeitung – zielen immer darauf, möglichst zu verhindern, dass etwas passiert. Gleichzeitig geben sie allen Verantwortlichen Handlungssicherheit in Verdachtsmomenten und schützen sie selbst in ihrer Arbeit.

Einführung in das neue Rahmenschutzkonzept der EmK Deutschland



Einführung: Die erste Phase konzentriert sich auf die Schulung und die administrative Basisarbeit.

1. Schulung von Mitarbeitenden: Alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden besuchen die Online-Schulung »Einführung in das Rahmenschutzkonzept Prävention 0« (*siehe unten*) und erhalten anschließend einen Teilnahme-Nachweis.
2. Administrative Pflichten: Es sind Listen mit allen Gruppen und deren Gruppenleitungen zu erstellen oder zu aktualisieren.
3. Dokumentenprüfung: Es muss geprüft werden, ob alle die Selbstverpflichtung unterschrieben haben. Des Weiteren ist zu überprüfen, ob die Erweiterten Führungszeugnisse (soweit erforderlich) eingesehen wurden. Sie dürfen bei Einsicht nicht älter als drei Monate sein. Dort, wo diese Unterlagen noch fehlen oder nach fünf Jahren erneut eingeholt werden müssen, sind Erinnerungen auszusprechen und die Ergebnisse in den Listen festzuhalten.
4. Umfassende Information: Die Gruppenleitungen und die Gemeinde sind über das Rahmenschutzkonzept und die Pflicht zur Teilnahme an Schulungen zu informieren.
5. Gemeindebewusstsein schaffen: Alle Freunde, Angehörige und Glieder der Gemeinde sollen eingeladen werden, sich in den Schulungen Prävention 0 und 1 über das Grundverständnis des Themas »Save Space – Gemeinde als geschützter Raum« sowie über ihre Rechte und Pflichten zu informieren. Alternativ kann eine ausführliche Information im Rahmen einer Gemeindeversammlung erfolgen.
6. Digitale Präsenz: Das lokale Schutzkonzept ist auf der Homepage des Bezirks zu veröffentlichen, inklusive Links zur Ansprech- und Meldestelle, der Compliancekontaktstelle und den Infos auf emk.de:

www.emk.de/kirche/rahmenschutzkonzept

Die nächsten Online-Schulungstermine:

- 24. März, jeweils 9:30 und 19:30 Uhr
- 19. April, von 11:15 bis 12:30 Uhr für Gemeinden nach dem Gottesdienst
- 5. Mai, jeweils 9:30 und 19:30 Uhr
- 14. Juni, von 11:15 bis 12:30 Uhr für Gemeinden nach dem Gottesdienst

Den Einwahl-Link für die Zoom-Meetings finden Sie unter

www.kjwsued.de/news/einfuehrung-in-das-neue-rahmenschutzkonzept-der-emk-deutschland



Vor dem Hintergrund der Eskalation im Nahen Osten verweist Bischof Werner Philipp auf das Wort des Bischofsrats der EmK und unterstreicht dessen Bedeutung.

Im Wort des Bischofsrats der Evangelisch-methodistischen Kirche ruft Bischöfin Tracy S. Malone, Vorsitzende des Gremiums, zum Gebet für die Opfer des Krieges auf. Sie mahnt den Schutz der Zivilbevölkerung an und fordert politische Verantwortliche auf, alles dafür zu tun, eine weitere Eskalation zu verhindern. Außerdem fordert sie, Wege des Dialogs und diplomatischer Lösungen zu suchen.

Bischof Werner Philipp unterstreicht diesen Aufruf und betont, wie wichtig ihm das Gebet der Gemeinden in dieser Situation ist. Bereits im Januar hatte er dazu aufgerufen, für die leidenden Menschen im Iran und für Iraner im Exil – zu beten.

Zugleich weist Philipp darauf hin, dass die Situation Christen vor ein tiefes moralisches Dilemma stellt.

Menschenrechtslage im Iran

Man müsse sehen, dass das iranische Regime seit Jahrzehnten durch systematische Unterdrückung und Gewalt geprägt sei. Philipp verweist auf konkrete Beispiele: die brutale Niederschlagung von Protestbewegungen mit tausenden von Toten, willkürliche Verhaftungen, Folterberichte und Hinrichtungen politischer Gefangener, massive Einschränkungen der Presse- und Meinungsfreiheit, staatliche Repression gegen Frauen durch rigide Kleidungs- und Verhaltensvorschriften, die Verfolgung religiöser Minderheiten sowie die Kriminalisierung von Oppositionellen im In- und Ausland. Zudem unterstütze und finanziere das Regime seit Jahren militante Gruppen, die international als terroristische Organisationen eingestuft sind, und trage damit zur Destabilisierung der Region bei.

»Wer das benennt, betreibt keine Kriegsrhetorik, sondern beschreibt eine schmerzliche Realität«, so der Bischof.

Existenzrecht Israels

Zugleich nehme er die Stimmen aus der jüdischen Öffentlichkeit ernst, die auf die existentielle Bedrohung durch ein Regime hinweisen, das

offen die Vernichtung Israels propagiert und Terrororganisationen unterstützt. Sicherheit und Selbstverteidigung seien biblisch keine Fremdwörter, betont Philipp. »Das Existenzrecht Israels steht für uns außer Frage.«

Zweifel an diplomatischen Perspektiven

Mit Blick auf diplomatische Perspektiven erklärt Philipp, die bisherigen Erfahrungen ließen erhebliche Zweifel an einer verlässlichen Dialogbereitschaft des Regimes aufkommen.

Das moralische Dilemma verantwortlichen Handelns

Dennoch bleibe die Lage ein moralisches Dilemma. Philipp erinnert an den evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer, der in seiner »Ethik« davon spricht, dass verantwortliches Handeln in Extremsituationen bedeuten könne, Schuld auf sich zu nehmen. Bonhoeffer schreibt: »Wer aus der Verantwortung handelt, der stellt sich in die Schuld – Gott gegenüber und den Menschen gegenüber« (»Ethik«, DBW Band 6). Bonhoeffer mache deutlich, dass es Situationen geben könne, in denen verantwortliches Handeln mit Schuldigwerden einhergeht, weil sich der Mensch zwischen zwei Übeln entscheiden müsse.

Philipp erklärt dazu: »Wir stehen vor der erschütternden Möglichkeit, dass Nichthandeln Leid verlängert – und Handeln neues Leid schafft. Christliche Verantwortung besteht nicht in moralischer Selbstgerechtigkeit, sondern im demütigen Wissen um die eigene Begrenztheit vor Gott.«

Stimmen iranischer Geflüchteter

Besonders bewegt zeige er sich von den Stimmen iranischer Geflüchteter in Deutschland. Viele hätten vor Repression, Gewalt und Perspektivlosigkeit fliehen müssen. Zugleich lebten sie nun in großer Sorge um Angehörige und Freunde im Iran und wüssten oft nicht, wie es ihnen derzeit gehe. Einige hofften trotz aller Angst, dass die aktuellen Ereignisse eines Tages den Weg zu Freiheit und zu einem Ende der Unterdrückung öffnen könnten. »Diese Menschen tragen Wunden. Ihre Sehnsucht nach Freiheit und einem Leben ohne Angst ist zutiefst ernst zu nehmen«, sagt Philipp.

Aufruf an die Gemeinden

So sind die Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche aufgerufen, für die Menschen im Iran, in Israel und in der gesamten Region zu beten – und zugleich solidarisch an der Seite derer zu stehen, die unter Unterdrückung leiden oder sich für Freiheit einsetzen.

Gott des Friedens,

wir bringen vor dich die Not im Nahen Osten – die Angst der Menschen, die Trauer um die Toten, die Sorge um die Zukunft.

Wir bitten dich für die Menschen im Iran:

für alle, die unter Unterdrückung, Gewalt und fehlender Freiheit leiden; für Frauen und Kinder, für politische Gefangene, für religiöse Minderheiten und alle, die zum Schweigen gebracht werden. Stärke sie und schenke ihnen Hoffnung.

Wir bitten dich für die Menschen in Israel

und für alle, die sich durch Terror und Hass bedroht fühlen. Schenke Schutz, Sicherheit und die Kraft zur Besonnenheit.

Wir bitten dich für die politisch Verantwortlichen.

Wo Entscheidungen zwischen schweren Übeln getroffen werden müssen, gib Weisheit, Demut und den ernsthaften Willen zum Frieden. Öffne Wege zum Dialog, wo sie verschlossen scheinen.

Sei nahe den Geflüchteten aus dem Iran und allen, die ihre Heimat verloren haben. Heile ihre Wunden und lass sie eine Zukunft finden.

Gott, mache uns zu Werkzeugen deines Friedens.

Bewahre uns davor, Unrecht zu verschweigen, und davor, die Hoffnung auf Versöhnung aufzugeben.

Dir vertrauen wir diese Welt an.

Amen.



Auszüge aus dem Infobrief vom 31.03.26

Bitte beten Sie mit uns ...

- für den Besuch des Hiwsa-Chores aus Südafrika; für die letzten Vorbereitungen, eine bewahrte Reise und gute Begegnungen in Deutschland
- für meine Reise nach Kenia, Malawi, Südafrika und Eswatini, für zielführende Gespräche, Schutz vor Unfällen und Krankheiten
- für Pastor Godfrey Gaga und seine Frau Elmida, die in diesem Monat nach Malawi umziehen, wo Pastor Gaga seinen Dienst als Superintendent beginnt
- für Dieter und Andrea Monninger, die Ende April für eine kurze Zeit nach Deutschland kommen, um einige ärztliche Termine wahrzunehmen

Neue Webseite der EmK-Weltmission online

Wir freuen uns, dass nach längerer Zeit der Vorbereitung nun unsere Webseite in neuem Design online ist. Damit sind wir technisch wieder auf dem neusten Stand. Und vor allem sind nun unsere Inhalte auf allen Endgeräten, ob Computer, Tablet oder Handy, gut lesbar. Probieren Sie es doch gleich mal aus! <https://www.emkweltmission.de>

Smallngaia – das Dorf hat Schule »gemacht«

Die Dorfschule in Smallngaia haben wir in unserer Werbung für die Weihnachtsaktion 2025 vorgestellt. Mit den gesammelten Spenden konnte die Schule nun als erste von vielen fertiggestellt werden. Über die Arbeit, die Dieter Monninger mit seinem Team und dem gesamten Dorf geleistet hat, lesen Sie hier:

<https://www.emkweltmission.de/laender/sierra-leone/berichte-sierra-leone/smallngaia-das-dorf-hat-schule-gemacht>

Die besten Ideen entstehen vor Ort

In der Methodistischen Kirche in Brasilien gibt es mehr als 50 Projekte unter dem Namen »Schatten und frisches Wasser« für Kinder und Jugendliche. Sie sind Oasen in sozialen Brennpunkten und armen Regionen. Jetzt gibt es das erste Programm dieser Art bei einem indigenen Volk, den Tukano im Dorf Caranauaca. Mehr dazu erfahren Sie hier:

<https://www.emkweltmission.de/aktuell/die-besten-ideen-1>

Kulturelle Unterschiede fordern heraus

Immer wieder machen sich für Dieter Monninger kulturelle Unterschiede zwischen Sierra Leone und Deutschland bemerkbar. Welche Herausforderungen dabei zu meistern sind, lesen Sie hier:

<https://www.emkweltmission.de/aktuell/kulturelle-unterschiede-1>

Online-Treffen

Unser nächstes Online-Treffen ist: Am Dienstag, 12. Mai. Wir laden wieder dazu ein, sich per »Zoom« miteinander zu vernetzen, um 90 Minuten Informationen, Impulse und Gebetsanliegen zu teilen.

Die Gedanken zu Ostern von Olaf Schmidt haben auch heute noch Gültigkeit.

Osterlachen

Sie sind legendär: die Chuck-Norris-Witze. Nun ist der Kampfkünstler und Schauspieler im Alter von 86 Jahren verstorben. Und prompt gibt es einen neuen Witz: »Chuck Norris ist nicht tot. Er schreibt einen Nachruf auf den Tod.«

Nun, wenn man das über jemanden sagen könnte, dann doch über unseren Herrn Jesus Christus. Er ging für uns durch die Hölle, damit sie uns erspart bleibt. Er starb, damit wir leben können. Er hat den Tod überwunden und ist leibhaftig auferstanden.

So wünsche ich mir Mission: lebendig, voller Kraft, eine Hoffnung, die alles menschliche Vorstellungsvermögen übersteigt. Ein Auftrag, der den Menschen das Schlimmste erspart: Einsamkeit, Gottesferne und Ungerechtigkeit. An Ostern wurde der Stein weggerollt, woraufhin die Soldaten in Schockstarre verfielen. Maria von Magdala hatte eine Erleuchtung und begegnete dem auferstandenen Jesus.

Gemeinsam mit Ihnen, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, und den Menschen in unseren Partnerkirchen räumen wir Steine aus dem Weg, überwinden Gewalt und bringen Licht ins Dunkle. Das ist unser Auftrag. Mission ist Ostern. Ostern ist Mission. Wer das glaubt, hat gut lachen, auch wenn manchem das Lachen im Halse stecken bleibt. Olav Schmidt

Rechtmäßigkeit der Evangelisch-methodistischen Kirche in Nigeria bestätigt

Ein Gerichtsurteil in Abuja stärkt die Evangelisch-methodistische Kirche in Nigeria. Der methodistische Bischof Ande Emmanuel ruft zu Einheit, Dialog und friedlicher Zusammenarbeit auf.

<https://www.emkweltmission.de/laender/nigeria/berichte-nigeria/rechtmaessigkeit-der-emk-in-nigeria-bestaetigt>

Sybil Apel

Wir schlagen unser Gesangbuch auf:

Nr.110 „Geh aus mein Herz und suche Freud“

Das Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ gehört wohl zu den bekanntesten Liedern des Lieddichters Paul Gerhardt. Er gilt als einer der bedeutendsten Dichter des deutschsprachigen Kirchenlieds. Ob-



wohl Paul Gerhardt selbst evangelisch-lutherischer Theologe war, werden seine Lieder über die Konfessionsgrenzen hinweg bis heute gesungen.

In der Fachliteratur wird „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ auch häufig als „Sommergesang“ oder „köstliches Sommerlied“ bezeichnet, da in den 15 Strophen die irdi-

sche Freude über die Gaben der Schöpfung sowie die himmlische (Vor-)Freude auf das Paradies im Mittelpunkt stehen – sieben Strophen besingen den irdischen Garten (1-7), sieben Strophen besingen den himmlischen Paradiesgarten (9-15), die achte Strophe bildet das Scharnier zwischen beiden Teilen. Die Strophenzahl 15 (7+8) scheint dabei von Gerhardt nicht zufällig gewählt worden zu sein: Von sieben Schöpfungstagen spricht der biblische Schöpfungsbericht; acht als Überbietung der sieben steht für die Ewigkeit. Sieben plus acht symbolisieren Diesseits und Jenseits, Zeitlichkeit und Ewigkeit.

Die Melodie des Liedes schrieb August Harder ursprünglich für das Volkslied „Die Luft ist blau, das Tal ist grün“, änderte sie aber für das Kirchenlied geringfügig ab. Das Lied wird besonders gerne bei Gottesdiensten in den Sommermonaten, Himmelfahrts- und Pfingstgottesdiensten sowie Open Air-Gottesdiensten gesungen. Gerade wegen der letzten beiden Strophen erklingt das Lied aber durchaus auch bei Trauerfeiern.

Welcher der 15 Verse ist dein Lieblingsvers?



- Was ist die gefährlichste Jahreszeit?
Der Sommer: Die Sonne sticht, die Salatköpfe schießen, die Bäume schlagen aus und der Rasen wird gesprengt.
- Wie nennst du einen Hund, der am Strand liegt? Einen Hot dog!
- Linus stößt sich an der Rutsche auf dem Spielplatz den Kopf. Kommt ein Mann vorbei und fragt: "Gehts dir gut, soll ich Eis holen?" Antwortet Linus: "Schokolade und Erdbeere, bitte." 🍦
- Warum benutzen 🍌 Bananen Sonnencreme?
Weil sie sich pellen.
- Wenn ich mich über andere Leute ärgere: Eigentlich wünsche ich niemandem etwas Böses, aber manchen Leuten sollte bei der nächsten Capri-Sonne der Strohhalm fehlen.
- Welcher Tag eignet sich ideal für einen Ausflug zum Strand 🏖️? Der Sonntag.
- Carla08 erstellt einen Artikel über den Sommer auf kindersache. Sie schreibt: Bei uns ist es so warm, ich muss jede Nacht mit offenem Fenster schlafen! - 25 645 Mücken 🦟 klicken auf den "Ist super"-Button.
- Sagt der Walfisch zum Thunfisch: "Was soll ich tun, Fisch?"
Sagt der Thunfisch zum Walfisch: "Du hast die Wahl, Fisch." π

Welcher Witz gefällt dir am besten?

eins noch ...

Pfingst-Psalm

Du, Atem Gottes, **alles Leben** kommt von dir. Du erweckst und erhältst deine Geschöpfe. **Heiliger Geist**, du durchwehst deine Kirche wie ein Wind, der die Blätter tanzen lässt.

Begeistere auch mich mit Jesu Sinn, erfrische meine müden Gedanken. Erfülle mich neu **mit deiner Kraft**, lass deine Kreativität wirken in mir. Treibe mich, lenke mich, entfache die Glut des göttlichen Feuers in mir.

Bewege mein Herz zu meinem Bruder, für meine Schwester lass mich singen. Wind des HERRN, du bläst die **Funken der Liebe** auch durch mich in deine **weite Welt** hinein.

REINHARD ELLSEL

© Gemeindebrief.de

Herausgeber Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Franken West*
Gemeinden Schweinfurt/Würzburg

Gemeinden:
Schweinfurt Nikolaus-Hofmann-Str. 5
Würzburg Friedrich-Ebert-Ring 39

Pastorin Judith Bader-Reissing
Pastor Siegfried Reissing

Bankverb. EmK Schweinfurt/Würzburg
IBAN DE25 7935 01010 0000 0034 34 Sparkasse Schweinfurt-Haßberge

Redaktion Michael Apel (MiA), Judith-Bader-Reissing (JBR),
Gesine von Postel (GvP), Siegfried Reissing (SR)
V.i.S.d.P. Siegfried Reissing
Layout: Michael Apel
Auflage: 120 Expl., dreimonatlich

Homepage www.emk-schweinfurt-wuerzburg.de
www.emk-ansbach.church.tools
www.emk-weissenburg.de

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief
26.07.2026



www.SW/WÜ

Telefonseelsorge Würzburg – 24 h
Tel. 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
Fachstelle Suizidberatung Würzburg
Tel. 0931 571717
www.fachstelle-suizidberatung.de